

10. Januar 2007, Werden Kurier



In bunten Kostümen kamen die jungen Zuschauer zum Kinderkarneval der Gesellschaft „Völl Freud“ in die Aula des Gymnasiums Werden. Erst noch ein bisschen schüchtern, meldeten sich bald die ersten Kinder als Verstärkung für den Elferrat. Fotos: Ulrich Bangert

Helau in der Aula

Spaß pur beim Kinderkarneval von „Völl Freud“

„Helau!“ ertönt es laut in der Eingangstür der Aula. Trommeln, Trompeten und Fanfaren setzen ein, und schon geht's los: „Es war einmal...“ Die Bühne wird schnell voll: Das Fanfaren-corps, der Elferrat, die kleine und die große Tanzgarde des „KGVöll Freud 1929“ finden gerade noch Platz - ein großer, traditionsreicher Verein präsentiert sich: Kinderkarneval in der Aula des Gymnasiums Werden.

Astrid Notthoff, die junge Prädidentin, die an diesem Sonntagnachmittag durch das Programm des Kinderkarnevals im Werdener Gymnasium führt, hat alles im Griff. Zur Eröffnung stellt sie die Gruppen vor und lässt alle bis auf die „kleine Tanzgarde“ gleich wieder abtreten, damit genug Platz ist. Schon wirbeln blau-weiß kostümierte Mariechen über die Bühne, begleitet von Ehrenpräsident „Clown Beppo“ (Werner Katz) an der Orgel sowie dem trommelnden Fabian Werntges.

mit viel Gelächter und Pistolenknallen herumtoben und sich an ihren Verkleidungen freuen.

Weiter geht es mit dem Tanzmariechen Svenja Winkelmann, die bereits Rad schlägt und Spagat hinlegt wie ein Vollprofi, und der kleinen Alexandra. Sie singt: „Mit mingem Opa, da kann ich alles maache“ - ihr begleitender „Leihopa“ ist Beppo, der mit seinem freundlichen Lächeln an Willy Millowitsch erinnert. Die nächste Nummer ist ein „Pirantanz“ der großen Garde. Die sechs Mädchen, wohl im Alter zwischen 15 bis 16 Jahren, haben einen phantasievollen Tanz zur Musik des Kinoerfolgs „Fluch der Karibik“ einstudiert. Es folgt der Büttendredner Fabian, der in Reimen die kleinen Missgeschicke seines Papas beim Tapezieren, Einkaufen und beim Computer-Update durch den Kakao zieht. Die Kinder haben ihren Spaß - offenbar sind ihnen solche heimischen Szenen nicht ganz unbekannt. Bei einer langen Polonaise machen sie ebenfalls alle mit. Keine Frage - auch wenn der Saal nicht voll ist, die Anwesenden kommen



Sportliche Höchstleistungen zeigte Tanzmariechen Svenja Winkelmann.

Mühen, die in den beschwingten Tanznummern stecken, nur, wenn man genau hinsieht: Ein etwa zehnjähriges Mädchen aus der „Juniorengarde“ hat einen Verband am Knie, dezent unter der Strumpfhose versteckt. Natürlich lässt sie sich nichts anmerken, sondern absolviert alle Figuren fehlerlos und professionell lächelnd. Es geht Schlag auf Schlag, die Auftritte wechseln im Zehn-Minuten-Takt. Nach der Pause kommt „hoher Besuch“; das Kinderprinzenpaar der Stadt Essen mit viel Gefolge gibt sich die Ehre. Prinz Dominik I. und Prinzessin Natalie I. verleihen Präsidentin Astrid Notthoff einen Orden. Belohnt werden sie mit kunstvollen Gebäcktafeln einer bekannten Werdener Konditorei.



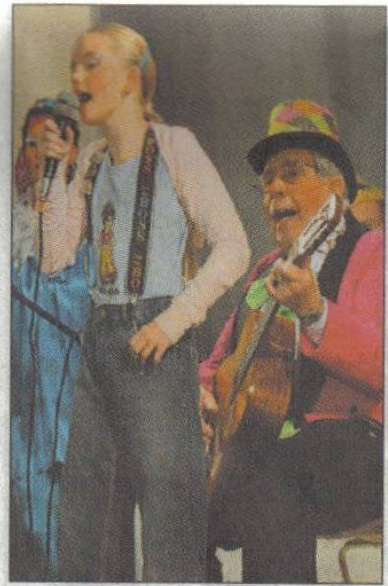
Die Tanzgarde der KG Völl Freud hat auf der Bühne Aufstellung genommen.

In der Aula: Ein kleines bunt kostümiertes Publikum. Kinder und Jugendliche mit ihren Eltern oder Großeltern, sowie vereinzelte Erwachsene, die offenbar auch ohne Nachwuchs den Kinderkarneval genießen. Dass der Saal nur halbvoll ist, liegt wohl am ungewohnt schönen Sonntagswetter und der Handball-WM, vermutet Astrid Notthoff. Doch das tut der Stimmung im Saal keinen Abbruch. „Völl Freud“ - der Name des Vereins ist Programm. Mit bester Laune und kräftigem Gesang führt Nicole Winkelmann alle Tanzgruppen, Büttenedner und Sänger zum „Büttenedmarsch“ hinein und hinaus.

„Unser Elferrat ist zu alt für einen Kinderkarneval!“, befindet die Präsidentin. Schnell melden sich sieben Kinder aus dem Publikum, die zusammen mit vier verbleibenden Mitgliedern des eigentlichen Elferrats am langen Tisch auf der Bühne Platz nehmen und den „Kinder-Elferrat“ bilden. Sie nehmen ihre Rolle so ernst, dass die meisten von ihnen sogar in der Pause sitzen bleiben, als die anderen Kinder

bei „Völl Freud“ bestens auf ihre Kosten.

Liebevoll haben die Veranstalter auch das Drum und Dran inszeniert: Im Vorraum gibt es Kaffee und eine reichliche Kuchenauswahl, die Aula ist karnevalistisch dekoriert. An den Wänden hängen von Kindern gemalte Clowns, mit denen es etwas Besonderes auf sich hat: Sie sind das Ergebnis eines Malwettbewerbs, der im Vorfeld des Kinderkarnevals stattfand (der Kurier berichtete). Die drei Gewinner dürfen bei „Völl Freud“ im Essener Rosenmontagszug mitgehen, verrät Sascha Beier, Leiter des Fanfarencorps. Wie viele der Vereinsmitglieder ist er in seinen jungen Jahren schon lange dabei. „Karneval findet bei uns nicht nur in der Session statt“, berichtet er. „Wir proben das ganze Jahr. Das heißt konkret, die Tanzgruppen, die jetzt auftreten, haben mit den Proben bereits am Aschermittwoch des vergangenen Jahres angefangen - jede Woche wird trainiert!“ Da muss man schon wirklich „jeck“ sein, um so diszipliniert durchzuhalten. Man ahnt die



Gut bei Stimme: Alexandra Bühne mit Clown Beppo (Werner Katz).

Gegen 17 Uhr neigt sich das Programm seinem Ende zu. Noch eine Einlage zum Mitmachen - der „Lasso-Song“, dann ist Schluss. Zum Finale versammeln sich alle Mitwirkenden nochmals auf der Bühne. Man sieht sich bald wieder - spätestens beim Zug. Für die Jecken geht die Session ja erst richtig los! **Susanne Erbach**